

Frienisberger Holz AG
Hard 2
3054 Schüpfen

Schüpfen, 4.6.18

Mitteilungen an die Waldeigentümer der Holzproduzenten Lyssbach, Holzverwertungsgenossenschaft Wohlen und der Weggenossenschaften Grossaffoltern und Wohlen.

3. Information Sturm Burglind

Die Aufrüstarbeiten der Sturmschäden Burglind sind im Endstadium und werden Mitte Juni abgeschlossen. Besten Dank allen Akteuren für die gute Zusammenarbeit und die Geduld. Die aufgearbeiteten Nadel- und Laubholzmengen machen ca. 2/3 einer Jahresnutzung aus. Beim Nadelholz wird die Jahresmenge, die einer Normalnutzung um ca. ¾ übertreffen, da es im Verhältnis mehr Nadel als Laubholz geworfen hat.

Vermarktung und Abfuhr

Es zeigt sich, dass deutlich mehr Nadelrundholz auf **allen Sortimenten** am Markt anfällt. Die Schadholzmenge ist bei solchen Ereignissen schwer abzuschätzen. Die FHAG handelte mit allen Ihren Käufern aus der Schweiz mögliche Mehrmengen über die Vertragsmengen hinaus aus. Es wird auch Holz ins benachbarte Ausland abgesetzt. Die umliegenden Länder sind zum Teil selber stark betroffen von Burglind oder sehen jetzt grosse Käferkalamitäten kommen.

Wichtig:

Alles Holz an der Waldstrasse welches nicht in Schutzzonen liegt wurde gegen den Nutzholzborkenkäfer behandelt.

Das Holz wurde in Sortimente aufgerüstet, welche mit den Abnehmern abgesprochen wurden. Der Zeithorizont der Abfuhr liegt für die Massenware im Spätherbst bis Anfang Winter. Wir bitten die Waldeigentümer um die nötige Geduld bei der Abfuhr. Der Preis für das Holz der Verträge ist nach wie vor stabil. Preisrückgänge, werden für Holz mengen ohne vertraglichen Hintergrund, in Kauf genommen werden müssen. Die FHAG tut ihr Möglichstes.

Ziel/Strategie

Die Schadflächen mit Fichten wurden aufgearbeitet oder werden bis am 15. Juni beendet sein.

Nun ist es wichtig die angeschlagenen Bestände und alten Käfernester in Ihrer Entwicklung zu überwachen. Jeder Waldeigentümer ist aufgerufen seine Wälder nach Hitzeperioden oder in Zeitabständen von 1 Monat auf Bohrmehl am Stammfuss und Rindenschuppen, sich ablösender Borke am Stamm und abdorrender Kronen zu überprüfen. Wichtige Erkennungsmerkmale und Fakten in der Käferbekämpfung finden Sie auf dem Beiblatt. Gewiss ist, dass sich bei zu wenig Niederschlag und einem heissen Sommer die Population rasant aufbaut. Das heisst: 1 Käferbaum (2m³) beherbergt das Potenzial für 5-7 Stk. (12m³) neue Käferbäume und bei einer allfälligen Entwicklung einer dritten Generation nochmals 35- 50 Stk Käferbäume (ca. 50m³).

Da der Markt europaweit gesättigt ist und die Lager bis Anfangs Winter schon jetzt vorhanden sind muss die Strategie heissen möglichst wenig Käferholz anfallen zu lassen.

Wir erreichen das mit folgender Strategie:

1. Früherkennung durch Waldeigentümer mit Unterstützung Revierförster und beauftragten Mitarbeitern der FHAG
2. Einzelne Käferbäume idealerweise im Käferentwicklungsstadium «Weiss» vor Ort unschädlich machen. (Kein Holzanfall) «Schälen» mit Motorsäge, Eder, Bieber, Schälisen
3. Bei Käfernestern ab ca. 3 -5Bäumen Käferbäume idealerweise im Entwicklungsstadium «Weiss» in Käferholzsortimente, welche die Mitarbeiter der FHAG und Revierförster bekannt geben Aufrüsten, Rücken und Lagern. Das Holz wird innert nützlicher Frist abgeführt.

4. Der Waldeigentümer mit Hackholz für den Eigenbedarf kann/soll den optimalen Hack- und Spaltzeitpunkt wählen. So hilft er mit, sich aufbauende Käferpopulationen an Hackholz- und Brennholzpoltern unschädlich zu machen.
Vorgehen: Die Entwicklung des Käferstadiums «Weiss» abwarten und dann das Hackholz hacken. Das gleiche gilt für liegendes Nadelbrennholz in langer oder 1 Meter Form. Dieses wird spätestens in der Phase wo der Käfer im Stadium Weiss ist aufgespalten und so zum Absterben gebracht.

Die Grundinteressen der Waldeigentümer sprechen für eine seriöse und konsequente Käferbekämpfung. Der Erhalt der gesunden Fichtenbestände hat gegenüber der momentan möglichen Ertragslage im Käferholz höhere Priorität.

Bei Fragen geben die Mitarbeiter der FHAG oder die Revierförster gerne Auskunft.

Mit freundlichen Grüssen

Geschäftsführer FHAG: Moser Markus

Zur Kenntnis an:

Beauftragte Mitarbeiter FHAG: Bolz Markus 079/4396857

Liechti Ernst 079/4676626

Spring Hans 079/3927971

Zuständige Revierförster: Schweizer R. 079/2224574

Amman A. 079/6313938

Scheurer J. 079/ 2224579

Gut T. 079/2224562

Roman Sutter 079/2224556

Moser Markus 079/2559089

Forstunternehmer der Region: Gränicher Forst und Garten Ch. Gränicher

Hänni Markus, Schüpberg

Hachen Rudolf, Rapperswil

Meierforst AG Seedorf M. Meier

Meierholztechnik GmbH D. Meier

Wenger Fritz, Ziegelried

Bolz Forst, Rapperswil

WAM Mittelland Zollikofen: Zuständiger Oberförster Christian Menn

Leitung WAM Mittelland Caroline Heiri